

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

d) Vom Berghaus auf den Plassen (1953 m)  
(3 bis 3 1/2 Stunden).

Auf blau markiertem Wege über den Steinbergstollen und Hohen Wasserberg. Beschwerlich, aber lohnend. (Von Hallstatt 4 1/2 bis 5 Stunden.)

**Aussicht vom Plassen.** Über das Ramsau-Gebirge und Gamsfeld zum Höllengebirge. Berge längs der Salzkammergutbahn samt Schafberg. Stück der Niederung von Goisern samt Predigtstuhl. Sandling mit dem Rutschgebiete. Pötschenstraße. Hoher Priel und übriges Totes Gebirge, Sarstein, Grimming, Dachsteinstock (ohne den durch das Hohe Kreuz verdeckten Hohen Dachstein), mehrere Tauerngipfel, Tennengebirge, Hagengebirge, Hoher Göll, Hochkönig, Untersberg, Stauffen. Vom Gosautale sieht man nur ein Stück (aber nicht die Seen). Der Waldbach, als weißes Band im Waldesgrün liegend. Prächtig der Blick in die Tiefe auf das Halltal mit den Berghäusern und dem Rudolfsturm, das gerade unter dem Gipfel zu liegen scheint, sowie auf den See (Markt unsichtbar), von dem man das Stück von der Hirschbrunnenvilla bis zum Grubschlosse sieht.

2. Von Hallstatt über die Aussichtswarte beim Rudolfsturm durch die „Hölle“ nach Hallstatt  
(1 3/4 bis 2 Stunden).

Von Hallstatt zum Rudolfsturm und zur Aussichtswarte.  
(Weg VII, I a, S. 47.)

Auf der Stiege zurück zur Holzhütte beim Rudolfsturm und hart an deren Ostwand (Wegtafel) in nördlicher Richtung über zahlreiche Stufen hinab zur „Hölle“ genannten Klamm des Mühlbaches. (S. 47.) Die Holzröhren der Soleleitung begleiten uns und setzen auf einer Brücke mit uns auf die linke Mühlbachseite über. Von der Brücke sehen wir die **Falkenhaynsperre**, eine der zahlreichen Sperren, die anlässlich der großen Mühlbachverbauung errichtet wurden. Ostwärts unter uns die **Mühlbachhöhle**, eine wilde Klamm mit großen Felsblöcken, und ein Stückchen See. Über Steinstufen hinab, wobei sich stets wechselnde Ausblicke auf die Hölle und den Hallberg ergeben.